

Anmeldung

Sie können sich unter Angabe Ihrer Kontaktdaten per E-Mail anmelden: selbsthilfetagung@kompart.de
Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Teilnahmebestätigung.
Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 120 Personen begrenzt.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 6. Dezember



Veranstaltungsort

AOK-Bundesverband,
Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin

Mit der S-Bahn

Vom S-Bahnhof Hackescher Markt auf die Hackeschen Höfe zugehen und rechts in die Rosenthaler Straße.

Nach 150 m finden Sie den AOK-Bundesverband auf der linken Straßenseite.

Mit der U-Bahn

Linie U8 bis Weinmeisterstraße, Ausgang Rosenthaler Straße. Der AOK-Bundesverband liegt vom Ausgang aus links neben dem SAP-Gebäude.

Weitere Informationen zur Anmeldung: Deborah Rummler, KomPart-Verlag, Telefon: 030 22011-106

Fachliche Verantwortung: Claudia Schick, AOK-Bundesverband, Telefon: 030 34646-2353

E-Mail: claudia.schick@bv.aok.de

Organisation: Otmar Müller, KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Berlin



Besser vernetzt in die Zukunft

Das neue Spektrum der Selbsthilfearbeit

Einladung zur Fachtagung,
13. Dezember 2019 in Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,

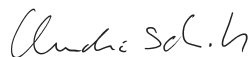
der Ursprung der Selbsthilfe liegt in der Gruppenarbeit. Seit rund 50 Jahren organisieren sich Betroffene in Gruppen, in denen sie ihre Erfahrungen mit einer chronischen Krankheit oder Behinderung austauschen. Hier finden sie Unterstützung und bekommen praktische Tipps für den Umgang mit der Krankheit im Alltag.

Die Selbsthilfe von heute ist so viel mehr als das. Denn ihre Arbeit hat sich in viele verschiedene Richtungen weiterentwickelt, die Akteure haben sich vernetzt. Selbsthilfeaktive engagieren sich auf Landes- und Bundesebene in den verschiedensten Gremien des Gesundheitswesens, sie vertreten die Interessen chronisch Kranker auf politischer Ebene oder beraten Kliniken dabei, selbsthilfefreundlich zu werden. Immer mehr Gruppen warten nicht darauf, dass die Menschen zu ihnen kommen und gehen stattdessen aktiv auf Betroffene zu. Fast jede zweite Gruppe engagiert sich mittlerweile in der aufsuchenden Arbeit, so das erstaunliche Ergebnis der SHILD-Studie.

Diese neuen Formen der Selbsthilfearbeit wie beispielsweise das Peer Counseling sind extrem anspruchsvoll und vernetzen sich in fast schon professioneller Weise mit den Angeboten der Ärzte und Kliniken. Entspricht das eigentlich noch dem ursprünglichen Selbsthilfegedanken? Auf der Fachtagung des AOK-Bundesverbandes wollen wir gemeinsam mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis diese zentrale Frage diskutieren. Wir würden uns freuen, Sie an diesem Tag im AOK-Bundesverband begrüßen zu dürfen.



Martin Litsch
Vorstandsvorsitzender
des AOK-Bundesverbandes



Claudia Schick
Referentin für Selbsthilfe-
förderung beim AOK-Bundesverband

13. Dezember 2019, Tagungsprogramm

Ab 09:30 Uhr	Empfang der Teilnehmer
10:00–10:10 Uhr	Begrüßung Dr. Sabine Richard, Leiterin der Geschäftsführungseinheit Versorgung beim AOK-Bundesverband; Claudia Schick, Referentin für Selbsthilfeförderung beim AOK-Bundesverband
10:10–10:35 Uhr	Selbsthilfe erweitert ihr Spektrum Wissenschaftliche Erkenntnisse über Beratungsangebote der Selbsthilfe: Dr. Christopher Kofahl, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
10:35–10:45 Uhr	Fragen und Antworten
10:45–11:05 Uhr	Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit: Partnerschaft mit Win-Win-Effekt Best-Practice-Ansätze aus der Selbsthilfe: Antje Liesener, Bundeskoordinatorin Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen)
11:05–11:20 Uhr	Kaffeepause
11:20–11:50 Uhr	Lotusnetzwerk Thüringen: Zurück ins Leben Best-Practice-Ansätze aus der Suchtselbsthilfe: Marina Knobloch, Koordinierungsstelle bundesweiter Lotusnetzwerke beim Fachverband Drogen- und Suchthilfe e. V.- fdr+ und Frank Hübner, Lotusnetzwerk Thüringen beim fdr+
11:50–12:15 Uhr	Peer Counseling im Krankenhaus (PiK) – Beratung auf Augenhöhe Best-Practice-Ansätze aus der Selbsthilfe: Dr. Melisa Beirau, Unfallkrankenhaus Berlin (ukb) und Sylvia Wehde, Amputierten-Treffpunkt Berlin-Brandenburg e. V.
12:15–13:15 Uhr	Podiumsdiskussion Neue Angebotsformen: Ist das eigentlich noch Selbsthilfe? Ehren- und Hauptamtliche diskutieren mit dem Publikum. Auf dem Podium: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Christoph Kofahl, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf• Antje Liesener, Bundeskoordinatorin Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen• Frank Hübner, Thüringer Lotusnetzwerk• Sylvia Wehde, Amputierten-Treffpunkt Berlin-Brandenburg e. V.• Dr. Melissa Beirau, Koordinatorin „Peers im Krankenhaus“ im Unfallkrankenhaus Berlin
13:15–14:00 Uhr	Mittagspause mit warmem Buffet
14:00–14:15 Uhr	Kleine gesundheitliche Refresh-Überraschung mit Petra Schnauder
14:15–15:15 Uhr	World-Café – Selbsthilfe und Vernetzung mit dem Gesundheitswesen <ul style="list-style-type: none">• Übernimmt (sich) die Selbsthilfe (mit) professionelle(n) Aufgaben?• Welche Risiken birgt das in sich?• Gilt das Selbsthilfeprinzip noch?• Wie können Politik und Krankenkassen die Selbsthilfe unterstützen? Weitere Themen ergeben sich vor Ort am Tag der Veranstaltung.
15:15–15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30–16:00 Uhr	Präsentation der Ergebnisse, Ausblick und Botschaft
Moderation	Karola Schulte, Chefredakteurin „Gesundheit+Gesellschaft“